

Landkreis Kassel

Ausländerbeirat

Wilhelmshöher Allee 19 – 21, 34117 Kassel

Tel.: 0561-1003-0

Kassel, 24.04.2019



Niederschrift

der 35. öffentlichen Sitzung des Ausländerbeirates
(Wahlzeit 2015 - 2020)

am Mittwoch, 10.04.2019
von 19:00 Uhr bis 21:15 Uhr

Ort: 34117 Kassel
Wilhelmshöher Allee 19-21,
Kleiner Sitzungssaal, Galerie

Cemal Dede Bozdogan eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr. Er begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste ganz herzlich.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Tagesordnung:

- TOP 1 Genehmigung der letzten Niederschrift**
- TOP 2 Berichte aus den Gremien**
- TOP 3 Integration - Referent J. Roßberg**
- TOP 4 Anstoß für Integration - 1. Fair Play Cup**
- TOP 5 Jubiläumsveranstaltung Abfallentsorgung in Hofgeismar**
- TOP 6 Fachkreis Ausländerbehörde**
- TOP 7 Rückblick Jubiläumsveranstaltung 25 Jahre Ausländerbeirat Landkreis Kassel am 29.03.2019**
- TOP 8 Mitteilungen, Anfragen, Verschiedenes**

Abhandlung der Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

TOP 1 Genehmigung der letzten Niederschrift

Vorbemerkungen:

Bei der Abstimmung sind die Mitglieder Salih Göktan und Ergün Üstün nicht anwesend.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	6
Nein:	0
Enthaltung:	0
Kenntnisnahme:	

Beschlussfassung:

Die Niederschrift der 34. Sitzung vom 20.03.2019 wird einstimmig genehmigt.

TOP 2 Berichte aus den Gremien

Nicola Capozzolo berichtet von der Sitzung des Ausschusses für Bildungswesen und Kultur am 03.04.2019

Fatmir Alili berichtet von der Sitzung des Ausschusses für Umwelt- und Verbraucherschutz, Abfallwirtschaft und Energie am 03.04.2019.

Cemal Dede Bozdogan berichtet über die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 04.04.2019 und der Kreistagssitzung am 08.04.2019 in Naumburg.

Herr Roßberg stellt die aktuelle Situation vor. In den letzten Monaten haben sich wenige Veränderungen ergeben.

Kreisintern wurde die Regelung, die übergangsweise praktiziert wurde, jetzt verstetigt mit dem Fachbereich 52 - Migration und Soziale Dienste- geleitet von Jörg Roßberg.

Herr Roßberg berichtet über folgende geplante Veränderungen bei der Aufnahme von Flüchtlingen nach dem Koalitionsvertrag des Landes Hessen.

Familiennachzug soll künftig direkt erfolgen, sofern Plätze in den Unterkünften zur Verfügung stehen. Diese unbürokratische Regelung verlangt, dass bestimmte Abläufe, die in den Erstaufnahmeeinrichtungen Bestand hatten, auch weiterhin zu beachten sind. Herr Roßberg nennt hier die Gesundheitsuntersuchung. Er berichtet von zwei Fällen der offenen TBC.

Weitere Planung ist auch, dass die Landesregierung bereit ist, „schwierige Flüchtlinge“ wieder in die Erstaufnahmeeinrichtung zurückzunehmen. Das Kriterium „schwierig“ ist zu definieren.

Grundsätzlich gibt es Unterschiede in der Integrationsbereitschaft. Im Landkreis ist nach Einschätzung von Herrn Roßberg eine hohe Integrationsbereitschaft der Geflüchteten zu beobachten. Für schwer integrierbare Personen wurde eine Gemeinschaftsunterkunft „Rotte Breite“ eingerichtet. Auch hier hat sich eine Verbesserung der Integrationsbemühungen entwickelt.

Weiterhin ist geplant, dass Personen aus sicheren Herkunftsländern in den Erstaufnahmeeinrichtungen bleiben sollen. In den Einrichtungen konnte beobachtet werden, dass diejenigen, die keine Bleibeperspektive haben, auch keine Integrationsbemühungen zeigen. Herr Roßberg berichtet von Veranstaltungen und allgemeinen Erfahrungen in den Gemeinschaftsunterkünften, wo sich diese Personengruppen deutlich distanzieren.

Wohnungen werden weiterhin für Geflüchtete gesucht. Fast 40 % der Geflüchteten in den Gemeinschaftsunterkünften sind Bezieher von Leistungen nach dem SGB II und könnten somit eine Wohnung anmieten. Wohnungen werden überwiegend in den größeren Städten und Gemeinden oder in der Nähe der Stadt Kassel gesucht.

Es entwickelt sich eine Diskussion über Wohnraumangebote und mögliche Zuweisungen von Wohnungen. Herr Roßberg stellt klar, dass Flüchtlinge in den kleinen Orten keine bzw. eine unzureichende öffentliche Verkehrsanbindung haben. Bei Aufnahme einer Arbeit oder Ausbildung ist aber auch die Erreichbarkeit des Arbeitsortes zwingend erforderlich. Auch muss beachtet werden, dass Familien, die bereits seit einer längeren Zeit in der Einrichtung wohnen soziale Kontakte in diesem Ort geknüpft haben. Die Kinder besuchen Kita oder Schule und nehmen Angebote des örtlichen Vereins wahr. Diese Familien haben dann auch den Wunsch eine entsprechende Wohnung in diesem Ort zu finden.

Förderrichtlinien werden weiterhin erhalten bleiben. Die WIR-Koordination wird fortgeführt. Das Land Hessen fördert weiterhin die Stelle der WIR-Koordination und die damit verbundenen Projekte.

Am 17. und 18. August 2019 findet ein Sportfest in Wolfhagen, Pommernanlage statt. Das Sportfest wird gemeinsam mit dem Landessportbund und anderen Akteuren angeboten. Herr Roßberg bittet den Ausländerbeirat, sich an diesem Fest zu beteiligen. Es wird angeregt, dass der Integrationscup an einem der beiden Tagen dort ausgerichtet werden könnte.

Der Ausländerbeirat signalisiert grundsätzlich seine Bereitschaft an der Teilnahme und wird ein Menschenkickerturnier gemeinsam mit Stefan Schindler, Kreisfußballwart durchführen.

Nach den Ausführungen von Herrn Roßberg verweist Herr Albrecht darauf hin, dass die Bemühungen um Arbeits- und Ausbildungsplatz für Flüchtlinge zunehmend erschwert werden, wenn diese Personen nicht weiter in Deutschland bleiben können.

Herr Erythropel informiert über das Projekt Berufspaten. Herr Erythropel ist seit 9 Jahren ehrenamtlich tätig und Initiator von „Spurwechsel“. Er stellt die Arbeit eines Berufspaten vor. Berufspaten unterstützen den Geflüchteten bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz. Auch die weitere Begleitung in der Ausbildungszeit ist ebenfalls erforderlich. Es gibt derzeit 50 Ehrenamtliche, die sich als Berufspaten zur Verfügung stellen. An den Schulen gibt es ein Bewerbungstraining. Erfahrungen zeigen, dass ein großes fachliches Können bereits vorhanden ist, allerdings gibt es große Probleme in der Fachsprache. Die Qualifikation mit einem Deutschkurs A1 oder B1 ist hier nicht ausreichend. Bis zur Zwischenprüfung ist oft der Berufspate gefordert, die fachlichen Inhalte zusätzlich zu vermitteln. Nach Einschätzung von Herrn Erythropel ist die engagierte Arbeit der Berufspaten jedoch wenig hilfreich, wenn nach der absolvierten Ausbildung derjenige abgeschoben wird. Für Herrn Erythropel ist dies sogar unverständlich. Das in Deutschland bestehende duale System hat sich sehr gut etabliert und wird von anderen Ländern als hervorragend angesehen. Die Ausbildung ist so umfassend, dass auch weitergehende Kenntnisse vorhanden sind. Die Kombination aus theoretischem Wissen und fachlichem Können ist einzigartig und sollte in Deutschland auch an diejenigen Menschen weitergegeben werden, die sich als Fachkräfte in unserem Land anbieten wollen.

Herr Erythropel berichtet über sehr gute Erfahrungen, die er in den letzten Jahren immer wieder gemacht hat. Er plädiert dafür, dass sich beteiligte Personen an einen Tisch zusammensetzen sollten, um ein gemeinsames Vorgehen abzustimmen. Dabei nennt er Vertreter von Handwerk, Industrie- und Handelskammer, Arbeitgeberverbände, Kultusministerium, Fachbereiche der Migration und Integration u. a. Nach seiner Ansicht wäre auch eine entsprechende Veränderung der Lehrerausbildung erforderlich. Berufsschullehrer müssten auslandspädagogische Inhalte und Informationen über die Herkunftsländer vermittelt bekommen. Auch sollte die entsprechende Sprache erlernt werden. Nur so kann eine vertrauensvolle Zusammenarbeit erfolgen.

Die Mitglieder berichten von ihren Erfahrungen. Sie stimmen darin überein, dass die Sprache ein wesentliches Kriterium bei der beruflichen Ausbildung ist und auch das Erlernen der Fachbegriffe eine Hürde gewesen ist.

Herr Albrecht fasst zusammen, dass der Rückblick mit eigenen Erfahrungen und die aktuelle Situation ein Handeln notwendig machen. Der Landkreis hat bereits auf Kreisebene mit Projekten begonnen, die jedoch nach seiner Einschätzung nicht ausreichend sind. Auch er verweist auf gelungene Beispiele hin, die aber nur funktionieren, wenn die betreffende Person auch eine Zukunftsperspektive in diesem Land hat. Nach seiner Meinung gibt es gesetzliche Ermessensspielräume, die jedoch von der Ausländerbehörde nicht immer genutzt werden. Er schlägt vor, dass der Ausländerbeirat einen Antrag in dem Kreistag stellt.

Cemal Dede Bozdogan teilt mit, dass nach seiner Kenntnis eine Aktivierung des Runden Tisches geplant ist. Nach diesem Treffen kann das Ergebnis geprüft und dann immer noch überlegt werden, ob weitere Maßnahmen, Anträge o. ä. aufgegriffen werden sollten.

Frau Regier verweist auch auf das Antragsrecht des Ausländerbeirates, welches durchaus genutzt werden könne.

Herr Ulloth bittet darum, dass bei einem Gebrauch des Antragsrechtes die Formulierung keinen Resolutionscharakter haben sollte. Dies führt zu Diskussionen, die aber keine konkrete Hilfe bedeuten.

Es besteht Einvernehmen, dass zunächst kein Antrag gestellt wird. Zunächst werden Vertreter zu einem runden Tisch eingeladen mit dem Ziel gemeinsam hier etwas zu entwickeln.

Oliver Ulloth fragt an, wie viele Geflüchtete Leistungen vom Jobcenter erhalten, obwohl sie beruflich tätig sind. Die Zahlen sind nicht aktuell bekannt und werden von Herrn Roßberg beim Jobcenter nachgefragt. Danach gibt es im März 2019 ca. 150 Geflüchtete mit Lohnaufstockung.

In 3/2019 haben

- 84 Geflüchtete ein Einkommen aus einem Minijob
- 66 Geflüchtete ein Einkommen aus einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung.

Bei ca. 1.450 Bedarfsgemeinschaften mit Flüchtlingsmerkmalen im SGB II – Bezug bedeutet dies, dass über 10 % der Geflüchteten sich etwas zum Lebensunterhalt dazu verdienen.

Eine weitere Frage gibt es zu dem Familiennachzug. Auch hier werden die statistischen Zahlen bei der Ausländerbehörde nachgefragt.

Die Recherche ergibt, dass von 4/17 bis 3/19 eine entsprechende Statistik für Stadt und Landkreis Kassel gemeinsam geführt wurde.

Zuzüge der Familienzusammenführung Stadt und Landkreis Kassel:

- 2017 – März bis Dezember: = 892
- 2018 - Januar bis Dezember = 903
- 2019 - Januar bis einschl. März = 159.

Nach Einschätzung der Ausländerbehörde handelt es sich bei 1/3 der o. g. Daten um Familienzuzüge in den Landkreis Kassel.

TOP 4 Anstoß für Integration - 1. Fair Play Cup

Der 1. Fair Play Cup 2019 findet am 10. Juni 2019 in Hofgeismar in der Zeit von 10 – 18 Uhr statt. Stefan Schindler informiert über das geplante Turnier. Die ursprüngliche Planung eines zweitägigen Turniers wurde geändert und es gibt eine eintägige Veranstaltung.

Stefan Schindler bittet den Ausländerbeirat, sich mit einer Mannschaft zu beteiligen.

Kudret Altindag und Ugur Hamurcu sind bereit, dies zu organisieren und eine Mannschaft fristgerecht anzumelden.

Die Beteiligten erhalten ein Informationsblatt mit den entsprechenden Daten und Auflaufplanungen.

TOP 5 Jubiläumsveranstaltung Abfallentsorgung in Hofgeismar

Stefan Schindler berichtet über die geplante Jubiläumsveranstaltung der Abfallentsorgung am 25. Mai 2019 von 11.00 – 16.00 Uhr auf dem Entsorgungszentrum Kirschenplantage in Hofgeismar. Er stellt das Programm vor und bittet auch darum, dass Mitglieder des Ausländerbeirates diese Veranstaltung besuchen.

Cemal Dede Bozdogan und Fatmir Alili sagen zu.

TOP 6 Fachkreis Ausländerbehörde

Turnusgemäß ist in diesem Jahr wieder ein Treffen im Fachkreis Ausländerbehörde geplant. Es wird der Termin am 12. Juni 2019 um 15 Uhr festgelegt. Tagungsort ist das Kreishaus.

Fragen werden gesammelt. Die Mitglieder haben auch noch einmal im Mai die Möglichkeit, weitere Fragen zu entwickeln. Die Fragen werden dann über die Geschäftsstelle an den Leiter der Ausländerbehörde, Herrn Strauch, übermittelt.

TOP 7 Rückblick Jubiläumsveranstaltung 25 Jahre Ausländerbeirat Landkreis Kassel am 29.03.2019

Die Mitglieder geben eine positive Rückmeldung zu der Jubiläumsfeier 25 Jahre Ausländerbeirat.

TOP 8 **Mitteilungen, Anfragen, Verschiedenes**

Die Sitzung im Juni wird bereits um 17 Uhr beginnen. Grund für die zeitliche Vorverlegung ist die Sitzung des Fachkreises Ausländerbehörde, die davor stattfinden wird.

Die Mitglieder haben den Wunsch, dass auch Sitzungen in verschiedenen Orten stattfinden sollen. Die Geschäftsführerin wird beauftragt, dies zu koordinieren.

Eine Einladung zur Ausstellungseröffnung „Ein muslimischer Mann – kein muslimischer Mann“ in Frankfurt vom Verband binationaler Familien und Partnerschaften am 23. April 2019 um 17 Uhr wird zur Kenntnis gegeben.

Ergün Üstün teilt mit, dass er aus beruflichen Gründen die Arbeit in dem Ausländerbeirat des Landkreises Kassel nicht mehr fortsetzen kann. Er erklärt den Verzicht auf seinen Sitz im Beirat.

Cemal Dede Bozdogan bedankt sich bei Ergün Üstün für die gute Zusammenarbeit und wünscht Ergün Üstün alles Gute für seinen beruflichen weiteren Lebensweg. Cemal Dede Bozdogan hofft, dass Ergün Üstün weiterhin die Arbeit des Ausländerbeirates im Landkreis verfolgen wird und er auch hin und wieder mal als Gast zu den Sitzungen kommt. Die Mitglieder des Ausländerbeirates verabschieden sich ebenfalls von Ergün Üstün und danken ihm für die gemeinsame Arbeit im Ausländerbeirat.

Cemal Dede Bozdogan
Vorsitzender

Gabriele Lengemann
Schriftführerin

Teilnehmerverzeichnis:

Teilnehmer	Fraktion	Bemerkung
------------	----------	-----------

Anwesend:**Gremienmitglieder (stimmberechtigt)**

Fatmir Alili	IWG	
Kudret Altindag	IWG	
Cemal Dede Bozdogan	IWG	
Nicola Capozzolo	IWG	
Inga Dietrich	IWG	
Salih Gökten	IWG	
Ugur Hamurcu	IWG	
Ergün Üstün	IWG	

Verwaltung

Gabriele Lengemann		
--------------------	--	--

Gäste

Klaus Albrecht	DIE LINKE.	
Rainer Erythropel		
Hartmut Lind	CDU	
Susanne Regier	B90/DIE GRÜNEN	
Jörg Roßberg		
Stefan Schindler		
Oliver Ulloth	SPD	

Abwesend:**Gremienmitglieder (stimmberechtigt)**

Resul Akdag	IWG	
Leonardo Ciuffreda	IWG	
Sevgi Köse	IWG	

Verwaltung

Christien-Madeleine Borschel		
------------------------------	--	--